

Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald

- Schulpflegschaft -

Hermannstr. 23 – 42477 Radevormwald

Elterninformation im Schuljahr 2013/2014

Mai 2014

Liebe Eltern,

kaum sind die Osterferien vorbei, beginnt auch schon der „Endspurt“ im zweiten Halbjahr. Bis zu den sehr früh beginnenden Sommerferien bleiben nur noch wenige Wochen, die schon mit vielen Terminen gut gefüllt sind. Deshalb erscheint es sinnvoll, auf die sonst übliche zweite Schulpflegschaftssitzung zu verzichten und stattdessen einige Informationen auf diesem Wege direkt und an alle Eltern weiterzugeben.

Bei der diesjährigen Elternumfrage gab es trotz der etwas geringeren Beteiligung (47%) wieder viel Lob und auch Kritik sowie eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen. Diese Rückmeldungen der Eltern sind zu Gruppen zusammengefasst in der nachfolgenden Tabelle eingetragen, die am häufigsten genannten Themen stehen ganz oben.

Die Schulleitung hat die einzelnen Punkte ergänzt, um die Eltern sowohl über die Ursachen als auch über geplante bzw. schon laufende Maßnahmen zur Abhilfe zu informieren.

Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage werden in Kürze auf der Homepage des THG veröffentlicht und in der ersten Schulpflegschaftssitzung nach den Sommerferien vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Schröder
(Schulpflegschaftsvorsitzender)

Anregungen und Kritikpunkte aus der Elternumfrage 2013/2014:

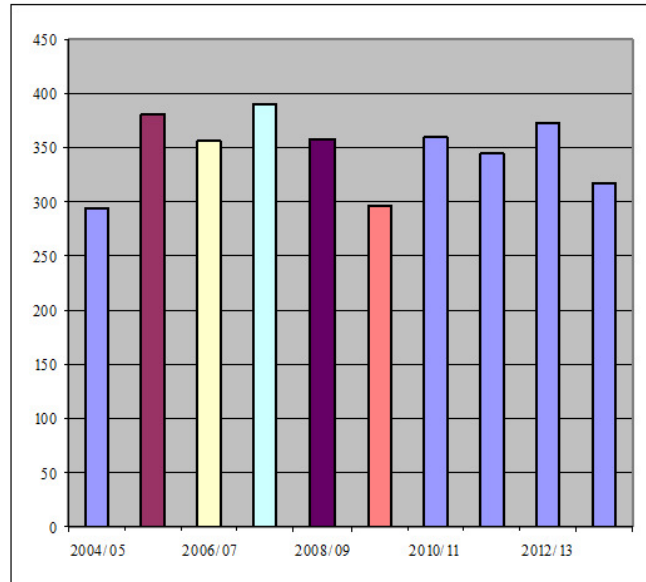
1.	Unterrichtsausfall, Lehrermangel, Vertretung, Vertretungsordner
Eltern:	Es fällt zu viel Unterricht aus (grundsätzlicher Lehrermangel + krankheitsbedingt). Vertretungsordner können den Unterricht beim Fachlehrer nicht ersetzen. In den Randstunden (1./6.) gibt es nur selten Vertretungsunterricht. Bei längerem Ausfall (z.B. Physik, Geschichte) sollte statt einer Note auf dem Zeugnis "nicht erteilt" eingetragen werden.
Schule:	Neu: Erhöhung der Vertretungsbereitschaft, d.h. Lehrer sind in Freistunden anwesend, dadurch ist auch mehr Fachunterricht in Vertretungsstunden möglich.

2.	Zustand und Sauberkeit der Toiletten
Eltern:	Die sanitären Anlagen des THG sind in schlechtem Zustand, sie wurden seit dem Bau der Schule noch nie renoviert. Gemessen an der Schülerzahl gibt es zu wenige Toiletten. Notwendige Maßnahmen sind: a) Alte Sanitärobjekte austauschen (WC-Deckel, Waschbecken, ...) b) Entlüftung und Beleuchtung verbessern c) Freundlichere Farben, ggf. Fliesen überstreichen (Spezialfarbe) d) Ausreichend Handtücher und WC-Papier bevorraten
Schule:	Die Toiletten im THG entsprechen zwar nicht dem Stand, den viele Schüler von zu Hause gewohnt sind, sie sind aber technisch und hygienisch (vom Gesundheitsamt Gummersbach überprüft) in Ordnung. Eine Sanierung wäre Aufgabe der Stadt und scheitert am fehlenden Geld.
3.	Lehrerkollegium
Eltern:	Zu viele Lehrerwechsel, zum Teil müssen Referendare alleine unterrichten. Einzelne Lehrer sind ungerecht (Kollektiv-Strafen, Schüler werden beleidigt). Lehrer hören oft nicht zu, gehen nicht auf Vorschläge der Schüler/Eltern ein. Notengebung oft nicht nachvollziehbar, besonders die mündlichen Noten. Mehr "Potential-Analysen" durchführen (wie am Aufbaugymnasium Halver). Bessere Vorbereitung der Lehrer, kein Kopieren während der Unterrichtszeit. Unterrichtsinhalte sollten zur Nacharbeit auf Fronter gestellt werden. Namensschilder für alle Lehrer und alle Mitarbeiter der Schule. Elternsprechstunden auch bei den Fachlehrern nach Bedarf anbieten. Elternpflegschaft frühzeitig bei Problemen (z.B. dauerndes Stören) einbinden.
Schule:	Der Einsatz von Referendaren ist vorgeschrieben; Lehrerwechsel sind nicht vermeidbar (Krankheit, Elternzeit, Pensionierungen im Laufe eines Schuljahres); Beschwerden an den Fachlehrer, Klassenlehrer und Schulleitung richten, sonst ist keine Besserung möglich; jeder Fachlehrer muss nach Terminabsprache auch außerhalb des Elternsprechtags zu Gesprächen jederzeit zur Verfügung stehen; weitere Anregungen werden auf Umsetzung überprüft.
4.	Gewalt, Mobbing, Handynutzung
Eltern:	Zu wenig Aufsicht in den Pausen, insbesondere auf dem Schulhof. Mobbing wird nicht konsequent genug bekämpft. Die "Kleinen" aus der Sek.1 werden häufig von den "Großen" geärgert. Hauptschüler auf dem THG-Schulhof werden als Problem gesehen. Ein Handyverbot (wie am RÖGy) kann gegen Mobbing helfen, weil die Schüler sich mehr miteinander beschäftigen statt mit ihrem "Statussymbol" zu chatten.
Schule:	Die Einrichtung eines Kummerkastens ist geplant, damit Mobbing-Fälle anonym gemeldet werden können; die Nutzungsordnung „Handy“ wird z. Zt. überarbeitet.

5.	Mensa, Cafeteria
Eltern:	Frisches Essen statt "Fast-Food", vegetarische Gerichte, täglich warme Mahlzeit. Der defekte Geldautomat sollte repariert werden (Bar- und Kartenzahlung). Mehr Mülleimer, auch vor der Mensa, Erziehung zum Müllmanagement. Beteiligung der älteren Schüler.
Schule:	Es müssten mehr Eltern aktiv in der Mensa mithelfen, ansonsten ist ein größeres Angebot nur mit höheren Kosten möglich.
6.	Fächerangebot, Stundenplan, Kurse, AG's
Eltern:	Spanisch als zweite Fremdsprache ab der 6. Klasse anbieten. Außer Biologie-Englisch noch weitere bilinguale Fächer anbieten. Mehr Naturwissenschaften und mehr Leistungskursfächer. Kooperation mit anderen Gymnasien, um das LK-Angebot zu verbessern. Doppelstunden sind besser als Einzelstunden, insbesondere im Fach Sport. Schwimmunterricht, Rechtschreibförderung in Klasse 5 An Langtagen immer 45 Min Pause, damit genügend Zeit zum Essen bleibt. Mehr AG's: Tennis, Volleyball, Italienisch, Spanisch, Chinesisch, Astronomie, ...
Schule:	Die Anregungen werden auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft; Kooperationen mit anderen Gymnasien ist auf Grund rechtlicher Vorgaben (unterschiedliche Bezirksregierungen!!!) leider nicht umsetzbar.
7.	Elterninformation, Termine
Eltern:	Information zu Schulfesten und Wettbewerben im Internet veröffentlichen. Termine frühzeitig und richtig ins Internet stellen, ebenso alle Stundenpläne. Die Schulbuchausgabe erfolgt häufig zu spät. Termine der Klassenarbeiten und Klausuren liegen häufig zu dicht. Mehr und frühere Informationen zum Abitur und zur Fächerauswahl. Studien- und Berufswahlführer (vom Arbeitsamt) in der 9. Klasse verteilen. Konferenzen und pädagogische Tage nur nachmittags oder samstags. Fahrtenwoche möglichst kurz vor den Ferien (Unterrichtsausfall vermeiden).
Schule:	Aktualität des Terminplans wird zukünftig regelmäßig überprüft; die enge Setzung von Klassenarbeits- und Klausurterminen ist systembedingt (z. B. stehen für die vorgeschriebene Anzahl an Arbeiten nach den Osterferien nur wenige Wochen zur Verfügung, die dann noch von vielen Feiertagen unterbrochen sind).
8.	Schulhof, Gebäude, Sonstige
Eltern:	Fehlende Parkplätze im Bereich des gesamten Schulzentrums. Es fehlen Sitzplätze im PZ und auf dem Schulhof. Der Schulhof sollte umgestaltet werden, Sport- und Spielgeräte aufstellen. Das Raumklima in einigen Klassenräumen muss verbessert werden. Eine Busverbindung von und nach Hückeswagen fehlt.
Schule:	Die Schulhofumgestaltung ist in Planung, die finanziellen Probleme des städt. Haushalts haben hier jedoch großen Einfluss!); die Busverbindungen werden erneut ein Thema in den Gesprächen zwischen den Stadtverwaltungen Hückeswagen und Radevormwald sein.

Elternbefragung 2013/14 – Beteiligung, Erläuterungen

- Die Beteiligung war mit 47 % etwas geringer als im Vorjahr.
- Insgesamt wurden nur 318 Fragebogen abgegeben, auf denen aber viele Anregungen, Lob und Kritikpunkte mitgeteilt wurden.
- Im Vergleich zu anderen Umfragen dieser Art ist die Höhe der Beteiligung sehr hoch und zeigt das große Interesse der THG-Eltern an der Schule.



Februar 2014

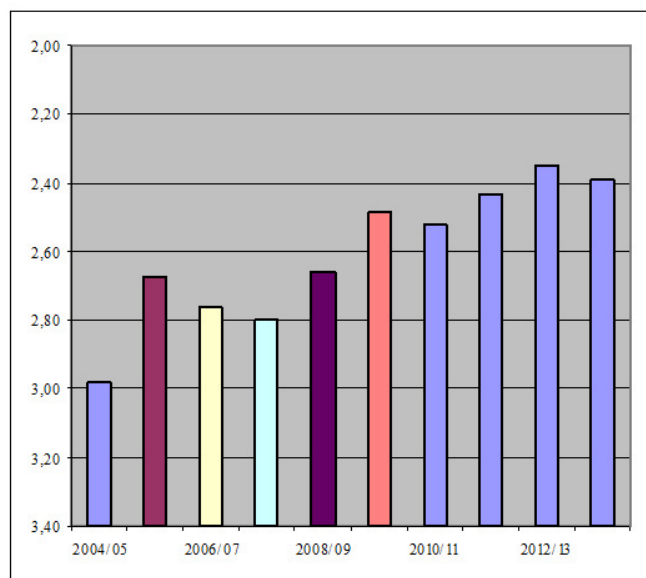
Elternbefragung 2013/14

3

Elternbefragung 2013/14 – Gesamtnote

Wenn Sie dem THG eine Note geben müssten, wie würden Sie es insgesamt beurteilen?

- Die Gesamtnote erreicht mit 2,39 in diesem Jahr wieder einen überdurchschnittlich guten Wert.
- Die gute Bewertungen des THG der letzten Jahre ist damit erneut bestätigt.



Hinweis: Die Balkendiagramme sind jetzt etwas anders als in den Vorjahren dargestellt:
Je besser die Bewertung desto höher der Balken.

Februar 2014

Elternbefragung 2013/14

4